

Businet EU Moot Court 2023 – Vilnius, Lithuania

*"Winning isn't everything, but wanting to win is."
- Vince Lombardi*

Der 7. Businet Moot Court (BMC) vom 27. bis 30. März 2023 fand in Vilnius (Litauen) statt. Ein Moot Court ist eine simulierte Gerichtsverhandlung. Das bedeutet, dass man in die Rolle eines Anwalts schlüpft und für die Seite des Antragstellers (Applicant) oder des Verteidigers (Respondent) argumentiert. Das geschieht in diesem Wettbewerb zwischen mehreren europäischen Hochschulen, die in mehreren Battles jeweils die Sicht einer Prozesspartei vertreten müssen.

Anfang Oktober 2022 haben wir uns in einer Gruppe von fünf Studenten zusammengefunden, um gemeinsam am BMC 2023 teilzunehmen. Obwohl wir uns nicht alle vorher kannten, freuten wir uns auf die Herausforderung und wurden schnell zu einem Team, da wir uns auch für ein privates Kennenlernen am Campus der HTW getroffen hatten.



Bevor man vor Ort in Vilnius mit den Studierenden aus anderen Ländern am Moot Court debattieren darf, muss man sich dafür als Team qualifizieren. Anfang Dezember haben wir dementsprechend den Fall für die Qualifikation erhalten. Wir hatten daraufhin bis Mitte Februar Zeit, um Schriftsätze für die Seite des Applicant und des Respondent als Bewerbung einzureichen.

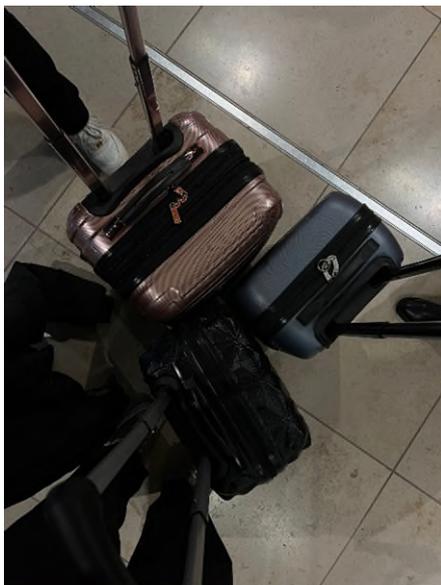
Im diesjährigen Fall ging es um die Warenverkehrsfreiheit bzw. dem Verkauf von E-Zigaretten mit CBD innerhalb der EU. Die Grundlagen für die Fallbearbeitung wurden uns von Herr Prof. Dr. Jaensch in der Vorlesung beigebracht. Bei der weiteren Bearbeitung des Falles haben wir uns mehrmals als Team mit Herr Prof. Dr. Jaensch getroffen, um unsere Zwischenergebnisse zu besprechen. Dabei war es uns wichtig, möglichst viele Studien zu finden, die unsere Argumente stützen. Zudem fanden wir zu dem Thema auch Urteile des EuGH, mit denen wir uns intensiv auseinandergesetzt haben.

Dadurch haben wir gelernt, relevante Informationen in Urteilen schneller zu finden. Abgesehen vom Fall war es auch spannend, durch die Recherchen sein Allgemeinwissen zum Thema CBD zu erweitern.

Zu Beginn hat jeder sich mit allen Aspekten des Falles auseinandergesetzt. Wir haben jedoch sehr schnell gemerkt, dass das zu ineffizient ist und lange dauert, und uns darum dazu entschieden, die Gliederung bzw. Prüfungspunkte untereinander aufzuteilen. Eine weitere Herausforderung war es, die Ausarbeitung der Pleading auf Englisch zu machen, da unser Studium nur auf Deutsch stattfindet und wir uns somit erstmals die juristische Sprache auf Englisch aneignen mussten. Letztendlich haben wir die Pleadings rechtzeitig an die Organisatoren des Businet Moot Courts



verschickt und schnell die Rückmeldung erhalten, dass wir uns für die Teilnahme vor Ort qualifiziert haben. Von dem Zeitpunkt an haben wir angefangen, die Pleadings mündlich auf Englisch vorzutragen und intensiv das Freisprechen zu üben.



Ende März startete die Reise nach Litauen. Am Montag, den 27.03.2023 trafen wir uns alle um 5 Uhr morgens am Flughafen, um uns gemeinsam auf den Weg nach Vilnius zu machen und uns dabei nochmal auf den besprochenen Fall vorzubereiten. Während zweistündigen Wartezeit am Flughafen in Riga (Lettland), an dem wir umsteigen mussten, beschlossen wir alle zusammen essen zu gehen und die Battle Rounds noch einmal zu besprechen. Schließlich kam unsere Gruppe gegen 17 Uhr in Litauen an, woraufhin wir gemeinsam mit Herrn Prof. Dr. Jaensch ins „The Corner Hotel“ fuhren, um kurz unsere Sachen dort abzulagern. Direkt danach machten wir uns auf den Weg zur Kazimiero Simonavičiaus Universität (KSU) Litauens.

Dort hatten wir die Möglichkeit alle Teams der teilnehmenden Länder (Niederlande, Belgien, Spanien und Litauen) das erste Mal zu treffen und unsere jeweiligen Delikatessen Dank dem „Europäischen Aperitif“ zu kosten. Als deutsche Gruppe fiel unsere Wahl auf zwei typische Backwaren – das Keksdessert „kalter Hund“ und Brezeln – welche wir gemeinsam mit einem Steckbrief vorstellten.

Als die Vorstellung der jeweiligen Länder mit ihren Genüßlichkeiten zu Ende war, folgte eine genauere Einführung über den Moot Court und Planung der kommenden Tage. Danach fuhren wir zurück ins Hotel, wo es ein großes Dinner mit allen Teams gab.

Germany – Berlin



The **pretzel** is a salty pastry. They have been around in German-speaking countries since the Middle Ages. In the meantime, it has become the hallmark of bakeries in many countries. There are now many different types of pretzel.



The classic pretzel is the lye pretzel. It is called this because it is dipped in lye before baking to give it its typical colour. Most people associate pretzels with the Oktoberfest in Bavaria, where they are traditionally eaten.



HTW Berlin & HO Gent

Dabei trafen wir das erste Mal auf unseren morgigen Gegner, die HO Gent. Aus Berichten wussten wir von ihrer Leistungsstärke und ihrem Sieg im vorherigen Jahr, wodurch große Anerkennung zu noch größerer Sympathie werden konnte. Am darauffolgenden Tag lag das Schicksal unserer Gruppe in dem

Wurf einer Münze. Unsere Wahl traf Kopf und es wurde geworfen – Kopf. Voller Aufregung und Neugier, wie die nächsten Minuten sein werden, nahmen wir als Applicant Platz. Unser Pleading war gut und wir gewannen von Runde zu Runde an Selbstbewusstsein und -sicherheit. Trotzdem hatte es leider nicht gereicht. HO Gent konnte mehr Punkte erzielen und war folglich der Sieger dieses Battles. Doch wir hielten uns vor Augen, dass der Start mit einer Niederlage kein Versagen, sondern eine noch größere Chance auf Erfolg ist. Aus diesem Grund nutzen wir die Kritik, die wir erfahren haben, um sie umzusetzen und weiter zu üben, in der Hoffnung den punktuellen Rückstand morgen aufzuholen. Daher war uns nun wichtiger denn je, strukturiert zu bleiben, direkt auf die Gegenseite antworten zu können, ihre Argumente zu widerlegen und überzeugend aufzutreten.

Am Mittwoch starteten wir motiviert, wenn auch müde von unserer nächtlichen Vorbereitung, in den dritten Tag. Unsere Idee, die von uns vorbereiteten Argumente mithilfe einer gekauften E-Zigarette zu untermauern und deutlich mehr zu "schauspielen" bzw. mehr mit theatralischer Gestik und Mimik wie bei "How to get away with murder" zu überzeugen, setzten wir gleich für das erste Battle des Tages in die Tat



um. Es begann unsere zweite Runde gegen HU Utrecht und wir bemerkten schnell, dass wir bereits positive Veränderungen in unserem Sprachstil, unserer Körperhaltung und unserer Selbstsicherheit feststellen konnten. Wir gewannen an diesem Vormittag gegen HU Utrecht und siegten auch gegen EPHEC Bruxelles. Damit erkämpften wir unter allen teilnehmenden Teams den zweiten Rang und waren die Gruppe mit den meisten Punkten in einem Battle. Die Fortschritte motivierten uns so sehr, dass wir uns direkt nach der Veröffentlichung des neuen Falls mit Herrn Prof. Dr. Jaensch zusammensetzten und den Sachverhalt besprachen.



Danach folgte ein sehr langer (vor allem aber anstrengender) Nachmittag und Abend im Aufenthaltsraum unseres Hotels, denn im neuen Fall ging es wieder um die Warenverkehrsfreiheit innerhalb der EU, diesmal aber bezüglich der Vermarktung von griechischem Hüttenkäse in Litauen. Gemeinsam saßen wir mehrere Stunden in bequemer Kleidung zusammen, sammelten

Argumente, kluge Herangehensweisen und Strategien sowohl für den Applicant als auch für den Respondant. Wir teilten die einzelnen Prüfungspunkte unserer Pleadings nach unseren Stärken untereinander auf und übten bis spät in die Nacht. Begleitet wurde unsere Vorbereitung mit einer großen Portion Teamgeist, Motivation, sowie leckerem bestellten Essen. Am Donnerstag wurde es dann ernst - er begann die KO.-Phase. Nachdem wir in dieser Nacht drei Stunden geschlafen haben, begaben wir uns mit unseren Ausarbeitungen zur Kazimiero Simonavičiaus Universität. Unser erster Gegner war UC Leuven, gegen den wir selbstbewusst gewannen.

Danach ging es für das Viertelfinale weiter in das Vilnius Bezirksgericht. Dort wurden wir mit einer Begrüßungsrede und vielen Leckereien willkommen geheißen. Wir hatten eine Stunde, um uns gemeinsam auf unseren Wettkampf gegen UV Madrid vorzubereiten und erfuhren kurz vor Beginn der Verhandlung, dass wir auf Seiten des Respondent argumentieren müssen.



Leider verloren wir in dieser Runde knapp und schieden somit aus dem Wettbewerb aus. Die ausgeschiedenen Mitstreiter aller Länder schauten bei den letzten Runden im Halbfinale und Finale im großen Gerichtssaal zu und fieberten mit den noch teilnehmenden Gruppen mit. Am Abend fand ein ausgiebiges Abschlussdinner im Hotel statt, bei dem das Gewinnerteam verkündet wurde: AP Antwerp gewann den BMC 2023.

Kurz danach wurden wir alle mit unseren Urkunden ausgezeichnet und durften uns zum Abschluss noch in den Roben fotografieren lassen. Gemeinsam stießen wir auf die großartige gemeinsame Zeit, unser Durchhaltevermögen und unsere Weiterentwicklung an und waren dankbar für die Erfahrung, die wir in Litauen machen durften.

Besonderen Dank auch an Herrn Prof. Dr. Michael Jaensch uns für den BMC 2023 ausgewählt und unterstützt zu haben.

An die Teilnehmer des kommenden Businet Moot Court: Holt den Sieg nach Hause, ihr könnt es schaffen!



Team: Prof. Dr. Michael Jaensch, Emilia Prestin, Sascha Dombrowski,
Katharina Ohainski, Kristal Yone, Melanie Murek